

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-80 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikansta 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Konstituierung des Sejm und des Senats

Der Staatspräsident unterzeichnet erneut die Angelegenheit der Wahlordnung

Gestern fanden die konstituierenden Sitzungen des Sejm und des Senats statt. In der ersten Sejmung die am Vormittag stattfand, wurde, wie schon berichtet, zum Sejmarschall Prof. Waclaw Makowski gewählt. Nach der erfolgten Wahl begab sich Prof. Makowski zum Staatspräsidenten, um dessen Stellungnahme zu seiner Wahl zu erfragen. Bei Wiedereröffnung der Sitzung erklärte der gewählte Sejmarschall, daß der Herr Staatspräsident seine Wahl „wohlwollend approbiert“ habe, und er daher das Amt übernehme. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl der Vizejsejmarschälle wurden gewählt: Waclaw Dlugosz, Henryk Jedynak, Leon Suszynski, Zygmunt Wanda (alle vom DPM-Lager) und Wasyl Wudryj (Ukrainer).

Die konstituierende Senatsitzung fand am Montag nachmittag statt. Als Kandidaten für das Senatsmarschallamt wurden die Senatoren Alexander Prytor, der Marschall des letzten Senats, und Boguslaw Niedzinski, vom Staatspräsidenten zum Senator ernannt, in Vorschlag gebracht. Die Wahl ergab bei 87 abgegebenen Stimmzetteln für Niedzinski 59 Stimmen und für Prytor 24. Somit wurde Niedzinski zum Senatsmarschall gewählt. Auch Senatsmarschall Niedzinski begab sich vor der Annahme des Amtes zum Staatspräsidenten. Als seine Wahl vom Staatspräsidenten gutgeheißen wurde, trat er sein Amt an und ließ die Wahl der Vizejsejmarschälle vornehmen. Zu Vizejsejmarschällen wurden gewählt: Oberst Stefan Dombkowski, Alojzy Pawelec und Blazej Stolarzki.

Die ersten Sitzungen des Sejm wie auch des Senats wurden vom Ministerpräsidenten eröffnet, worauf sie bis zur Wahl der Marschälle von durch den Staatspräsidenten bestimmten Vorstehenden geleitet wurden, im Sejm vom Leiter des DPM-Lagers General Schwarczynski und im Senat vom Dr. Wolf, einem der Führer des Polentums des neulich angeschlossenen Oja-Schlesiens.

In den Eröffnungsbesprechungen des Staatspräsidenten, die vom Ministerpräsidenten im Sejm und Senat verlesen wurden, bringt der Herr Staatspräsident seine Ueberzeugung zum Ausdruck, daß die Tätigkeit der parlamentarischen Körperschaften „den in der Gesellschaft bestehenden Strömungen und den grundsätzlichen Wünschen mit der Angelegenheit der Wahlordnung für Sejm und Senat an der Spitze Ausdruck geben wird“.

Veränderungen im Fürsorgeministerium

Ein stellvertretender Hauptarbeitsinspektor

Im Fürsorgeministerium sind personelle Veränderungen auf einigen leitenden Posten eingetreten. Der bisherige Leiter der Abteilung für Schlichtungsweisen im Arbeitsdepartement, Waclaw Prenier, wurde zum Leiter der Inspektionsabteilung und zum Stellvertreter des Hauptarbeitsinspektors ernannt. Leiter der Abteilung für Schlichtungsweisen wurde der Inspektor im Arbeitsdepartement Zbigniew Wroblewski. Leiter der Abteilung für Aufsicht im Fürsorgedepartement wurde Inspektor Stefan Lopatto.

Der Kampf gegen die Daladier-Dekrete

Gewerkschaftsbund bleibt beim Proteststreik, trotz Sondermaßnahmen der Regierung

Paris, 28. November. Die Auseinandersetzung der französischen Arbeiterschaft mit der Regierung Daladier wegen deren innerpolitischen Maßnahmen nimmt immer schärfere Formen an.

Der Verwaltungsrat des französischen Gewerkschaftsbundes (CGT) hat am Montagabend, trotz der Drohungen Daladiers mit einschneidenden Maßnahmen, beschlossen, an dem für den 30. November angekündigten 24stündigen Generalstreik festzuhalten. Die „christlichen“ Gewerkschaften haben sich durch Aufruf gegen diesen Proteststreik gewandt.

Die Regierung Daladier hat neben den Eisenbahnen nunmehr auch die Pariser Untergrundbahn, alle Autobusse und Straßenbahnen im Verordnungswege „requisiert“, d. h. unter Ausnahmebestimmungen gesetzt, um Arbeitsniederlegung strafbar zu machen. Darüber hinaus hat Daladier an alle Präfekten telegraphisch die Anweisung erteilt, daß jeder Dienststellenleiter eine Liste der am 30. November vom Dienste abwesenden Beamten, Angestellten und Arbeiter aufzustellen und ihm am 1. Dezember schon vor 8 Uhr morgens telegraphisch zu übermitteln habe „im Hinblick auf gesetzliche Sanktionsmaßnahmen“. Besonders sei ihm jegliche Agitation zugunsten einer Arbeitsniederlegung zu melden. Für den 30. November dürfe keine einzige Dienstentbindung stattfinden.

Nachdem die Spitzenorganisation der Eisenbahnerverbände erklärt hat, die Eisenbahner werden sich nicht durch die „Requirierung“ der Eisenbahnen einschüchtern lassen, da sie ungesetzlich erfolgt, hat nunmehr auch der Verband der Postbeamten vom CGT-Gewerkschaftsbund trotz der Erklärung des Postministers, die Postbeamten aufgefordert, am Mittwoch zu streiken. Denselben Standpunkt nimmt auch der Pariser Druckerverband ein, so daß

mit dem Nichterscheinen der Pariser Zeitungen am 30. November zu rechnen ist, obwohl seitens des Vertreters der Zeitungsunternehmer erklärt wurde, daß dies von Bruch der bestehenden Kollektivverträge nach sich ziehen werde.

Die Leitung der Renault-Werke, wo es schon vor einigen Tagen zur Arbeitsniederlegung gekommen ist, hat an jeden ihrer 23 000 Arbeiter ein Schreiben gesandt, in dem die Entlassung mitgeteilt wird. Es wird den Arbeitern anheingestellt, sich individuell um eine neue Anstellung zu bewerben.

Paris, 28. November. In Düntirchen haben die Arbeiter im Laufe des heutigen Vormittags auf Aufforderung der Gewerkschaften die Arbeit niedergelegt.

Paris, 28. November. Ministerpräsident Daladier hatte am Montag vormittags Besprechungen mit dem inzwischen zurückgekehrten Innenminister, dem Polizeipräsidenten, dem Präfekten des Seinedepartements und dem Oberkommandierenden des Militäbezirks von Paris und Umgebung General Bourret. Die Unterredungen galten der Organisation der Maßnahmen für den kommenden Mittwoch.

Die Krise in Ungarn

Außenminister Kanya zurückgetreten

Budapest, 28. November. Reichsverweser Horthy hat, wie berichtet, beschlossen, die Regierung Imredy weiter im Amte zu behalten. Horthy hat am Montag ein diesbezügliches Schreiben an Imredy gesandt.

Wahrscheinlich wird Imredy wieder eine Regierungsumbildung vornehmen müssen, da Außenminister Kanya am Montag sein Rücktrittsgesuch eingereicht hat. Am Montag fand unter Vorsitz von Imredy ein Ministerrat statt. Für Dienstag ist eine Sitzung der Regierungspartei einberufen. Das Abgeordnetenhaus tritt am Donnerstag zusammen.

Die wankende Daladier-Regierung

Wer vor drei Jahren das langsame Hinfliegen des Kabinetts Laval miterlebt hat, sich noch erinnert, wie es in Kommissions- und Parlamentsabstimmungen von Fall zu Fall geringere Mehrheiten erhielt, während gleichzeitig immer breitere Schichten des Volkes sich von ihm abwandten, dem springt die Parallele zu dem Schicksal der augenblicklichen Regierung in die Augen. Daladier und Reynaud haben sich vor der Finanzkommission der Kammer am Dienstag knapp behauptet. Mit 20 gegen 18 Stimmen, bei fünf Enthaltungen. Und auch das nur nach Versprechungen und maßlosen Drohungen des Ministerpräsidenten, der u. a. ankündigte, er werde Chamberlain und Halifax wieder ausladen, wenn er keine Mehrheit in der Kommission erziele. Daladier scheint sich also nicht, Frankreichs internationale Position auszuhebeln zu kompromittieren, nur damit er den Reynaud-Plan der Sanierung zugunsten der Großkapitalisten und zu Lasten der Arbeiter und Mittelschichten aufrecht erhalten kann!

Die augenblickliche Situation ist so, daß 1. nun auch die Sozialistische Union in die Opposition übergegangen ist und gegen das Kabinett gestimmt hat. Der Rücktritt ihrer beiden Minister — de Monzie und Pomaret, die beide dem Reynaud-Plan skeptisch gegenüberstehen — ist an die Tagesordnung gesetzt und damit die Kabinettskrise. 2. Von Daladiers eigener Partei hat sich die Mehrheit ihrer Vertreter in der Kommission von dem Ministerpräsidenten abgewandt. 3. Die extreme Rechte hat Daladier ihre Stimmen nur verlausuliert zur Verfügung gestellt, d. h. ihr Vertreter hat erklärt, daß er nur der Vertagung der Debatte zustimme, ohne damit die Notverordnungen in Bausch und Bogen anzunehmen. Dazu kommt, daß die zweideutige Außenpolitik Bonnets, seine krampfhaften Versuche, mit Hitler zu einem Akkord zu kommen, ohne Rücksicht darauf, was diese hitlerophile Politik Frankreich bei der augenblicklichen Stimmung in den angelsächsischen Ländern an Sympathien kosten kann, auch bei der gemäßigten Rechten die Gemüter gegen das Kabinett aufhitzt.

Endlich: der Widerstand im Land wächst. Die Gewerkschaften haben durch die Zuwahl einiger Kommunisten in das zentrale Leitungskomitee den Streit im eigenen Haus fürs erste geschlichtet und im Prinzip einen 24stündigen Protestgeneralkstreik gegen die Dekrete beschlossen.

Das Schlimmste: es zeigt sich schon jetzt, daß der Reynaud-Plan ein Fehlschlag ist. Die einseitige Begünstigung der Kapitalisten sollte das Fluchkapital ins Land zurücklocken. Aber von den verschwundenen 30 Milliarden Francs sind gerade 1½ Milliarden wieder zurückgekehrt, 95 Prozent der verschobenen Kapitalien bleiben im Ausland! In dieser Einschätzung durch seine engsten Kampfgenossen liegt das politische Todesurteil für Reynaud und seine Rezeption.

Paul Reynaud ist ein glänzender Finanztheoretiker, und man täte ihm bitter unrecht, würde man ihn mit den schlumpfinnigen Abbaulaboten a la Laval und Regnier auf eine Stufe stellen. Aber er behält eben nur in der Theorie, auf dem Papier recht. Dort geht seine Rechnung auf. In der Wirklichkeit der politischen Praxis stößt er sich vornehmlich an zwei Tatsachen: einmal daran daß auch reue Verzichte und Erniedrigungen auf außenpolitischem Gebiet keine ruhige Atmosphäre in Europa schaffen können. Die Kapitalflüchtlinge aus Kriegsangst denken nicht an Umkehr. Zum zweiten ist es eben eine Illusion, daß das Volk seine Auszapperung durch die Kapitalisten ruhig und widerstandslos hinnimmt. Vor allem in Frankreich. Die so provozierten sozialen Spannungen und Explosionen tragen aber nicht dazu bei, das Fluchkapital wieder zurückzuzaubern. („Berliner Tagwacht“)

Besserung im Befinden des Papstes

Stadt des Vatikans, 28. November. Im Gesundheitszustand des Papstes ist eine große Besserung eingetreten und er ist fast wieder normal. Eine schnelle Wiederkehr zur Gesundheit ist zu erwarten.

Beschlüsse der Internationale

Die Büros des Internationalen Gewerkschaftsbundes und der Sozialistischen Arbeiter-Internationale sind in Paris zusammengetreten. Ueber die zu ergreifenden Initiativen und das einzuschlagende Vorgehen ergab sich Einmütigkeit.

Hinsichtlich Spaniens wurde beschlossen, an die Regierungen eine internationale Delegation zur Durchsetzung folgender Forderungen zu senden: Keine Unterwerfung unter den Willen der totalitären Staaten; keine Regelung des spanischen Konflikts ohne oder gegen das spanische Volk; keine Anerkennung der kriegführenden Rechte an Franco; Wiederherstellung des internationalen Rechts zugunsten der spanischen Republik; Schluß mit der Nichtmischungspolitik; Abtransport der italienischen und deutschen Techniker und Soldaten.

Es wurden zwei Resolutionen angenommen. Die eine protestiert gegen die Judenverfolgung. In der andern wird dem französischen Gewerkschaftsbund, der in einem Kampf von großem Ausmaß und beträchtlicher sozialer Tragweite eintrete, die Sympathie ausgesprochen.

Von den spanischen Kampfzonen

Nach den aus Spanien einlaufenden Nachrichten besteht an allen Fronten seit einigen Tagen gewissermaßen Ruhe.

Die Flieger der Luftwaffe unternahmen jedoch Angriffe auf Städte des republikanischen Spaniens. So wurde gestern der Hafen von Barcelona mit Bomben besetzt. Opfer an Menschen gab es nicht. Durch die Bomben wurden zwei englische Dampfer beschädigt.

Die Luftschutzmaßnahmen in England

Anleihen für die kommunalen Gemeinden.

London, 28. November. Die Luftschutzabteilung des Innenministeriums hat Anweisungen an die lokalen Behörden ausgegeben. Danach gewährt die Regierung den kommunalen Gemeinden eine Anleihe auf 12 Jahre für die Anlage von ständigen und dauerhafter Schutzgräben. Die während der letzten Krise gegrabenen Unterstände sollen jetzt dauerhaft gestaltet werden. Die Gräben müssen entsprechend den Plänen des Innenministeriums angelegt werden.

„London Gazette“ teilt mit, daß nunmehr alle Klassen der am 28. September aufgerufenen Marinereservisten sowie die aufgerufenen Reservisten der Luftwaffe wieder entlassen worden seien, da eine Notlage nicht mehr bestehe.

Die amerikanische Solidarität

Eine Erklärung Hulls.

Washington, 28. November. Die Delegation der Vereinigten Staaten für die am 4. Dezember beginnende Panamerikanische Konferenz hat unter der Führung des Staatssekretärs Hull über New York die Reise nach Lima (Peru) angetreten. Vor der Abreise erklärte Hull: „Die Vereinigten Staaten werden auf der Panamerikanischen Konferenz alle Bemühungen unterstützen, die geeignet sind, die traditionellen Bande zwischen den Völkern Amerikas und zwischen ihren Regierungen zu stärken. Die amerikanische Delegation tritt ihre Reise zu einem Zeitpunkt an, in dem eine freundschaftliche und leidenschaftliche Zuangriffnahme von internationalen Problemen wesentlich ist. Zu den konstruktiven Faktoren bei der Lösung der Weltprobleme gehört bei Befolgung des amerikanischen Systems die gegenseitige Konsultation, die Zusammenarbeit und die Ausnutzung der in den Verträgen zwischen den amerikanischen Nationen vorgesehenen Möglichkeiten, internationale Streitigkeiten durch friedliche Regelungen beizulegen.“

Hull gab der Erwartung Ausdruck, daß die von der Konferenz in Lima geleistete Arbeit und die dort zu treffenden Beschlüsse sich der Aufmerksamkeit aller amerikanischen Nationen empfehlen und ihre Unterstützung finden werden. Die Einladung hob hervor, daß die Lage eine Stärkung der traditionellen Bande der Freundschaft zwischen den amerikanischen Nationen und die Schaffung neuer Bande der Solidarität erforderlich mache, um die amerikanischen Staaten vor der Ausweitung von Streitigkeiten zu bewahren, die außerhalb des amerikanischen Kontinents liegen.

Roosevelt läßt sich berichten

Washington, 28. November. Präsident Roosevelt empfing am gestrigen Sonntagabend auf seinem Landgut in Warm Springs die zur Berichterstattung berufenen Botschafter in Berlin, Wilson, und Rom, Philipps.

Fußboden während Filmvorstellung eingestürzt

Lissabon, 28. November. Am Sonntagabend ereignete sich in Freimunde, in der Nähe von Porto, in einer vom faschistischen Propagandasekretariat veranstalteten Filmvorführung ein schweres Unglück. Nach Schluß des ersten Films brach der Fußboden durch, so daß mehrere hundert Personen in das Erdgeschoß stürzten. Bisher wurden 130 Verletzte geborgen, von denen 8 dem Krankenhaus zugeführt wurden. Soweit bisher bekannt wurde, ist nur ein Toter zu beklagen.

Erklärungen Chamberlains zu den Pariser Besprechungen

London, 28. November. Premierminister Chamberlain gab im Unterhaus auf Anfrage des Labour-Abgeordneten Henderson, ob er über die Pariser Besprechungen der französischen und britischen Minister etwas sagen könne, folgende Erklärung ab:

Der Außenminister und ich waren sehr froh, die herzliche Einladung der französischen Regierung anzunehmen, Paris zu besuchen und bei dieser Gelegenheit den Kontakt mit den französischen Ministern wieder aufzunehmen. Ich möchte unsere Wertschätzung über die sehr erfreuliche Begrüßung zum Ausdruck bringen, die uns von der französischen Regierung und der Bevölkerung von Paris zuteil wurde. Wie nach dem Zusammenreffen bereits erklärt wurde, fand ein Meinungsaustrausch über die hauptsächlichsten Fragen statt, an denen wir gemeinsames Interesse haben, einschließlich der Angelegenheit der nationalen Verteidigung und des diplomatischen Vorgehens. Wir stellten völlige Übereinstimmung in der allgemeinen Politik der beiden Länder fest, die in beiden Fällen ihr Hauptziel in der Beibehaltung und Festigung des Friedens sieht. Da aber der Zweck der Zusammenkunft eher ein Meinungsaustrausch als eine Beschlusfassung war, ist es mir nicht möglich, Einzelheiten bekanntzugeben.

Oppositionsführer Attlee fragte dann, ob irgendwelche Beschlüsse in der Verteidigungsfrage gefaßt worden seien, die für England Verpflichtungen mit sich brächten.

Chamberlain antwortete: „Nein, mein Herr“.

Ein anderer Labour-Abgeordneter wollte wissen, ob England unter gewissen Umständen verpflichtet sei, ein Expeditionskorps nach Frankreich zu senden und ob infolge seines Besuchs in Paris Englands Verpflichtungen größer geworden seien.

Chamberlain antwortete: Meine Antwort ist vereinehend.

Auf verschiedene Fragen, ob wegen der Zusage der Kriegführendenrechte für General Franco ein Beschluß gefaßt worden sei, erklärte Chamberlain: Er habe seiner Antwort vom 21. November nichts zuzufügen. Bei den Pariser Besprechungen sei kein neuer Beschluß in dieser Frage gefaßt worden.

Chamberlain berichtet dem König

London, 28. November. Premierminister Chamberlain wurde Montagabend vom König Georg VI. in Audienz empfangen. Chamberlain berichtete dem König über die Pariser Besprechungen und über sein Zusammenreffen mit dem Herzog von Windsor, den ehemaligen König Eduard VIII., der den Wunsch geäußert hat, nach England zurückzukehren.

Zur Begegnung Chamberlain - Mussolini

Chamberlain wünscht Besserung des italienisch-französischen Verhältnisses

London, 28. November. Zum Besuch Chamberlains in Rom Mitte Januar schreibt der diplomatische Mitarbeiter des „Press Association“ u. a., man dürfe annehmen, daß der Premierminister und Lord Halifax die Gelegenheit wahrnehmen würden, nachdem bereits viele der gemeinsamen englisch-italienischen Fragen vor der Unterzeichnung des englisch-italienischen Pakttes geklärt worden seien, nunmehr ein größeres Feld zu sondieren. Eine der wichtigsten Fragen seien die Beziehungen Italien-Frankreich, die unbefriedigend geblieben seien. Ueber diese Frage sei auch in der letzten Woche in Paris gesprochen worden. Falls Chamberlain und Mussolini durch eine persönliche Fühlungnahme eine Besserung herbeiführen könnten, so würde dies ein wertvoller Beitrag zur Friedensicherung in Europa sein.

Rom, 28. November. Zu den Londoner Meldungen über eine Begegnung Chamberlains mit Mussolini berichtet die Agenzia Stefani Montagabend aus London:

Während der Münchener Besprechungen hatte Mussolini die Möglichkeit eines baldigen Besuchs des englischen Premierministers in Rom angedeutet. Da ein derartiger Besuch während der kommenden Parlamentsferien in Frage komme, habe man angefragt, ob der Zeitpunkt von Mitte Januar Mussolini zusagen würde. Mussolini habe wissen lassen, daß er mit diesem Zeitpunkt für den Besuch des englischen Premierministers durchaus einverstanden sei.

Pirow bei Mussolini

Rom, 28. November. Der südafrikanische Verteidigungsminister Pirow ist vom italienischen Regierungschef Mussolini empfangen worden. Die Unterredung fand in Anwesenheit des Außenministers Ciano statt und dauerte etwa Dreiviertelstunden. Wie verlautet, wird Pirow am Dienstag mittag die italienische Hauptstadt verlassen, um sich über Paris nach Holland zu begeben.

Um die Freilassung Pastor Niemöllers

Ein Schreiben Madensens an Hitler.

Berlin, 28. November. Generalfeldmarschall von Madensens hat sich mit einem Handschreiben an Reichskanzler Hitler gewandt, in dem er um die Freilassung des Pastors Niemöller, des Führers der evangelischen Bekenntniskirche, aus dem Gefängnis bittet. Generalfeldmarschall von Madensens hebt in seinem Briefe hervor, daß dies die letzte Bitte seines langen Lebens ist (am 6. Dezember wird von Madensens 89 Jahre alt). Das Schreiben ist von zahlreichen höheren Offizieren der alten deutschen Armee mitunterzeichnet.

Revolveranschlag auf den Rektor der Universität Klausenburg

Bukarest, 28. November. Am Montag nachmittag wurde in Klausenburg der Rektor der dortigen Universität Prof. Stejanescu-Goanga, der auch politisch tätig und Unterstaatssekretär im Unterrichtsministerium gewesen ist, auf offener Straße von zwei Unbekannten überfallen und durch Revolvergeschüsse schwer verletzt. Sein Zustand ist hoffnungslos. Ein Polizeibeamter, der die Täter festnehmen wollte, wurde dabei erschossen. Die Täter entkamen.

Das Stadtviertel, in dem das Attentat geschah, wurde am Abend von Polizei und Gendarmerie streng abgesperrt und durchsucht. Es wurden zahlreiche Verhaftungen von Studenten in Klausenburg und anderen Universitätsstädten Rumaniens vorgenommen. Die Täter werden unter der extrem nationalistischen Studentenschaft gesucht.

Drei Kandidatenlisten 'n Jugoslawien

Belgrad, 28. November. Das Kassationsgericht hat zu den am 11. Dezember stattfindenden Stupskintwahlen drei Listen mit insgesamt 2001 Kandidaten bei 281 zu vergebenden Abgeordnetensitzen zugelassen. Die

Liste des Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch zählt 746, die des Oppositionsführers Dr. Matsche 1013 und die des oppositionellen Einzelgängers Dr. Djotitsch 242 Kandidaten.

Die Aktionen in Palästina

Jerusalem, 28. November. Die englische Militärbehörde unternahm am Montag eine Großaktion gegen den südpalästinensischen Gebirgsabschnitt bei Bethlehem. Bei dieser Aktion gegen die arabischen Aufständischen wurden 2000 Mann auf 265 Militärkraftwagen, unterstützt von 12 Militärflugzeugen, eingesetzt. Wie verlautet, gelang es jedoch dem Abschnittsführer der arabischen Aufständischen Aref Abdul Razek, sich mit seinen mehreren tausend Mann Freischärlern rechtzeitig zurückzuziehen. Ein englisches Flugzeug wurde über Aintaran abgeschossen.

Um den arabischen Verkehrsstreit in Palästina zu brechen, haben die englischen Mandatsbehörden verboten, daß arabische Transportmittel Lebensmitteltransporte in arabische Dörfer und Städte vornehmen.

Englisches Flugboot vermisst

London, 28. November. Nach in London eingetroffenen Meldungen aus Kusbah (Irak) wird das britische Flugboot „Colpurnia“ der „Imperial Airways“ vermisst, das seit Sonntag abends auf der Strecke Kusbah - Habbaniyah (Irak) überfällig ist.

Das Flugboot hat am 25. November England verlassen. An Bord des Flugbootes befinden sich fünf Besatzungsmitglieder, um deren Schicksal man sich ernste Sorgen macht.

Nach später eingegangenen Meldungen wurde das seit gestern vermisste Flugboot „Colpurnia“ von britischen Militärfliegern auf der westlichen Seite des Habbaniyah-Sees, 50 Meilen von Bagdad entfernt, gesichtet.

Das Flugboot ist zu einer Notlandung gezwungen worden. Soweit bisher bekannt geworden ist, soll eines der fünf Besatzungsmitglieder verletzt worden sein. Das Flugzeug selbst soll beschädigt sein.

Mus Welt und Leben

Chamberlains Pilot tödlich verunglückt

London wird berichtet: Der Pilot des englischen Ministerpräsidenten, der Chamberlain u. a. auch ...

Englands schnellstes Flugzeug

„Fairrey Aviation Company“ erhielt Bestellung ...

Regelmäßiger Flugverkehr Europa - Amerika ab Mai 1939

den Tagen vom 17. bis 19. November l. J. tagte ...

Die lebende tote von Marseille.

Der große Brand von Marseille hat eine höchst ...

Kein Weg zu dir der mir immer bestimmt“

Roman von Gert Rothberg (83. Fortsetzung) ...

getroffen, hatte sich dann ohne sich von ihren ...

Sechs Tage tot — und dann frisch und gesund

In Rovereto in Italien kam es kürzlich zu einem ...

Aus diesem Schlaf konnte die Frau nicht erweckt ...

Aber nach sechs Tagen wurde die Frau plötzlich ...

Der Mann, der nie eine Frau gesehen hat.

Auf dem Berge Athos verstarb der Mönch Michael ...

Radio-Programm

Mittwoch, den 30. November 1938.

- Warschau-Lodz, 6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung ...

Wer Vertrauen hat, kauft einen Philips, Telefunken, Capello nur im „ELEKTRODOM“

Lodz, Piotrkowska 115 Tel. 134-42 Günstige Bedingungen ...

Vergessene polnische Lieder. Wenn man die verstaubten Archive durchstöbert, ...

Das Wachsgießen am Vorabend des hl. Andreas Die althergebrachte Sitte des Wachsgießens ...

Der polnische Rundfunk nimmt alljährlich die Gelegenheit wahr und sendet am Vorabend des hl. Andreas ...

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o. Lódz, Piotrkowska 109 Druk: „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka ...

ist im Augenblick völlig ratlos. Drüben brennt die Scheune! Was ist nur? Dietrich fühlt, wie seine Gedanken ...

Ein Blick nach drüben! Menschen — Gewirr — heller Feuer — zischende Geräusche — Schreie — Kommandos! Dietrich bringt seine Frau nach Hause.

Man hat bei der Scheune Lene Kramer und ihren Mann angetroffen. Auf sie beide fällt der Verdacht, an dem Feuer die Schuld zu tragen. Fritz Kramer beteuert, daß er ganz gewiß nicht geraucht hätte.

„Das Glück soll hat nicht zu uns kommen, Fritz.“ „Wir müssen es jetzt tragen, Lene. Es wird sich schon noch herausstellen, wie es so kommen konnte.“

Lene sieht ihn an. Er hat ihr nichts verheimlicht, hat alles gebeichtet. „Weißt du, Lene, ich kann nicht soviel Worte machen.“

So ungefähr hat er gesagt, als sie sich trafen. Und dann haben sie sich bei den Händen gehalten, bis plötzlich die Scheune brannte.

Lene ist wieder auf dem Erlenshof. Ihr Mann bleibt daheim bei den Eltern. Sie sollen überhaupt im Dorf bleiben, will Lenes Vater.

(Fortsetzung folgt.)



Links
Japanische Soldaten betrachten im eroberten Hankau japanfeindliche Propagandaplakate.

Rechts
Eine Momentaufnahme von dem Kampf um die Stadt Sujang in Mittelschina, die von Japanern erobert wurde.



Englische Stoffe für Damen - Mäntel und Kleider, Herren-Anzüge und Paletots, Sportings **N. MALCZER** PIOTRKOWSKA 31 Große Auswahl Niedrige Preise

Ohne Geld Wer sich modern und gut kleiden will, der sucht noch heute die Firma „Odzieżrat“ Plac Wolności 9 Partierre links Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung auch nach Maß, erhalten Sie gegen bequemen Katen

Spielwaren aller Art und in jeder Preislage kaufen Sie gut und billig bei „Krause“ Przejazd 2 Tel. 228-54 und „Bazar Nowości“ Napiórkowskiego 20 Tel. 238-45

Nützen Sie die Gelegenheit aus! **Reklame-Uhren 31. 390** erhältlich beim bekannten **Josef Gelbard** Łódź, 11 Listopada 19

Auf Teilzahlung zu den niedrigsten Preisen bekommen Sie Herren-, Damen- und Kindergerberobe Wäsche, Schnittwaren usw. Kreditgeschäft **KIERSCH** Łódź, Piotrkowska 93 W. 15

Mode-Journale Herbst in großer Auswahl empfiehlt **BIURO „PROMIEN“** **ŁODZ 6 ANDRZEJA 2** Tel. 112-98

Preisliste für **Mode-Zeitschriften**

| | |
|---|----------|
| Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig) | 31. —.70 |
| Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wochenentlich) | — .80 |
| Mode und Wäsche (Wochenentlich) | — .80 |
| Deutsche Modenzeitung (Vierzehntägig) | — .90 |
| Jeunenleif (Wochenentlich) | — .90 |
| Blatt der Hausfrau (Wochenentlich) | — .90 |

Inn Haus zugesandt 5 Groschen mehr

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreffe“ Łódź, Petrikauer 109

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten **Sraougutta 8** Tel. 179-89
Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2
Besonderes Wartezimmer für Damen für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Dr. med.

H. Rózaner

Spezialarzt für Haut-, venerische und Genitalerkrankungen **Narutowicza 9** Tel. 128-98
Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

Dr. med. L. Nitecki

Spezialarzt für Haut-, venerische u. Harnkrankheiten **Nawrot 32** Front 1. Etage Tel. 213-18
Empfängt von 8-9.30 früh und 5.30-9 Uhr abends
In Sonn- u. Feiertagen von 9-12 Uhr

Compen neuer eigener Ausarbeitung empfiehlt **Edmund Solczynski** Łódź, Rzgowska

Gardinen aller Art **Knapp, Stores, Tischdecken, Küchenspiege** der **SCHLENKER** kaufen Sie gut und billig bei **M. Goldbart, Łódź** Piotrkowska 62, im Hofe, rechts Tel. 195

Schirme, Getre

eigener Ausarbeitung empfiehlt **Edm. Kadyński** Łódź, Piotrkowska im Hofe Reparaturen werden korrekt erledigt

Billige Wirtschaftsgüter tätigen Sie am günstigsten in **Bałuty, Bałucki Rynek** im Glas- u. Porzellanwarenladen **Im Vorweihnachtsverkauf** jegliche Glas-, Porzellan- u. Emaille-Gegenstände zu den niedrigsten Preisen
Schöne billige Geschenke
Dasselbst auch Fensterglas und elektrische Ar

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe **Andrzejka 4** Tel. 228-92
Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr ab

Kino-Programm

Casino: Schneewittchen
Corso: I. Der chinesische Edelstein II. Die Verdammten
Europa: Das Bataillon der Unerschrocken
Grand Kino: Die letzte Brigade
Metro: Kapitän Mollenard
Palace: Der Schrei der Straße
Przedwiośnie: Die Grenze
Rakota: Die Grenze
Rialto: Heimat
Urania: Frau Walewska

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der

Kollektur Nr. 100

Łódź, Andrzejka 2 „PROMIEN“

Darum komm, wähl Dir dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Tonfilm - Kino **URANIA** **Cegielniana Nr. 2** Tel. 107-34

Heute Premiere Ein Film, der die ganze Welt eroberte Heute Premiere **„Frau Walewska“** Die Rolle der Frau Walewska **GRETE GARBO** Die Rolle Napoleons **CHARLES BOY**

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Platz 8.—, wöchentlich 75 Groschen **Ausland:** monatlich Platz 8.—, jährlich Platz 72.— **Einzelnummer** 10 Groschen, **Sonntags** 25 Groschen

Anzeigenpreise: die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt **Ankündigungen** im Text für die Druckzeile 1.— Platz für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. Verantwortlich für den Verlag **Otto Abel** Hauptschriftleiter **Dipl.-Ing. Emil Herberich** Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: **Rudolf B...** **Druck:** „Prasa“, Łódź, Petrikauer 109

